

werde er ihm bei gegebener Zeit mündlich mitteilen.
 Daraufhin habe Obervogt [Beat Jakob] Brandenburg¹ zusammen mit seinen Freunden vor dem Rat dargelegt, dass er an der letzten Jahrrechnung in Baden mit dem Landvogt [der Freien Aemter, Franz Heinrich] Besmer [Bessler], in Streit geraten sei "und hat von Mein g. H. ein schein begert des im Unrecht geschähen seige. Und das er nut geschriben das der Landtvogt besmer Neuerung die der Catolischen Religion Nachteilig seigen anfangen." Er, Andermatt, aber habe mit Erfolg darauf gedrungen, diese Angelegenheit bis zur Heimkunft [der Tagsatzungsgesandten - neben Beat Kaspar Zurlauben auch Johann Kaspar Euster und Martin Schmid -] aufzuschieben.

Man hoffe, bald Nachrichten von [der Tagsatzung in] Baden zu erhalten.

Der Dekan von Zug, [Johann Jakob Schmid], lasse ihn und Schultheiss [Johann Rudolf] Dürler, [den Tagsatzungsgesandten Luzerns], grüssen.

1) Brandenburg war damals Landschreiberei-Statthalter der Freien Aemter.

Original, mit Siegel

AH 34, 54-55

Bei der Bearbeitung dieses und anderer Dokumente über den Wartauer Handel durften wir freundlicherweise die Hilfe von Dr. P. Hoppe, Staatsarchivar von Zug, in Anspruch nehmen.

25

1695 September 1., Zug

A

SCHREIBEN [VON STADT- UND AMTSRAT OSWALD] KOLIN AN DEN TAGSATZUNGSGESANDTEN, AMMANN BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, RITTER UND HERR ZU HEMBRUNN, ANGLIKON UND NESSELNBACH, BADEN

Er möchte ihm hiermit kurz mitteilen, was in der heutigen Sitzung des Stadt- und Amtesrates in der Angelegenheit des Briefes der IV [kath.] Orte, "*Concernant le Gouvernement de la Ville de Bremgarten, a laquelle Charge Comme vous sçavés avoit été esleu nostre cousin B[eat] J[akob] B[randen]B[erg]*", unternommen worden sei. Wie ihm bereits bekannt sein dürfte, sei die Wahl nicht ohne Trölen abgegangen,

"car la pluspart des Conseillers des Communes [Aegeri, Menzingen und Baar], alors apres le Conseil ont eu assez de quoj pour se resjouir ensemble". Gestern nachmittag habe [Brandenberg] nun aus der Hand des Statthalters [Johann Jakob Brandenberg] sein Kreditiv erhalten, "et ce jourd'huj il s'est venu presenter par devant le Conseil avec ses 2 freres [Franz Karl und Jakob Georg Brandenberg] et 2 beaux freres le secretaire [Stadtschreiber Wolfgang Vogt] et fran[çois] Bouton [Knopfli], et a prié par le Baillif Meusnier [Paul Müller] qui a esté son Advocat, que l'on le Vouloist Confirmer en cette Charge Combien que l'on l'aye Esleu sans son Consentement et en son Absence. Cela a duré plus de 2 heures, les uns le Vouloient principalement ceux qui avoient beu et mangé, les autres considerant l'affaire de plus prés coniecturoient le grand affront, que non seulement Mess. les superieurs mais aussi luy mesme si les Cantons (ausquels ils devoit Jurer) Le refusassent derechef, et qu'il falloit luy remonstrer cela tant pour son honneur que pour tout le Canton, lequel conseil le Baillif [Johann] Wäber a fait, sur cela J'ay donné ma Voix pour luy et son Advocat B[aillif] Meusnier, de luy remonstrer cela et le persuader de quitter sa pretension". Daraufhin habe sich dieser bereit erklärt, die Angelegenheit durch den Stadt- und Amtsrat bereinigen zu lassen. "sur cette relation Il fallut Lever les mains, si on en Vouloit donner un autre, ou bien Le confirmer." Da ersteres zum Beschluss erhoben worden sei, habe man neu den Major und Hptm. [Johann Jakob] Muos gewählt. Dieser habe, "Sans rien scavoir de ce qui est arrivé du depuis de Baden", bereits gestern hierher berichten lassen, dass er demnächst in die Heimat zurückzukehren gedenke. "Cela estant desia Conclu Mardj passé au Conseil de Guerre. Comme aussi Le Rappel de M. nostre Cousin: Le Collonel [Graf Beat Jakob Zurlauben, dem man das Amt eines Landeshauptmanns übertragen wollte.]

Après cette affaire fjnie, revint il derechef par devant Le Conseil son Advocat ne voulut pas parler, mais le secretaire porta la parole et demanda une Attestation du Conseil sur ce qu'il n'aye iamais escrit aucune Lettre a nos seigneurs et superieurs [Ammann und Rat] touchant Le Baillif Bäsler [Franz Heinrich Bessler, Landvogt der Freien Aemter], auquel il avoit esté contraint faire Reparation avec 20 Louisen de despens (lesquels neantmoins il luy avoit relasché) et aussj beaucoup de despens pour soy mesmes."

Doch wolle er die Angelegenheit nicht weiter ausmalen und sich

kurz fassen. *"car vous le scaviez tout mieux que moy seur tout donna l'amma[n] [Christoph] An der Mat, Landschreiber [Melchior Iten] et franz bouton Leur Advis et information sur cela; L'advocat Meusnier opina que L'on Luy donnast un attestation selon son desir, et Moy qu'il faudroit attendre vostre retour."* Schliesslich gehe es dabei auch um seine, Zurlaubens, Ehre. Die drei Ammänner¹ hätten ihm beigepflichtet, worauf der Rat in seinem Sinne entschieden habe. All jene, *"[qui] fussent de la premiere opinion"*, würden, damit die Angelegenheit endgültig bereinigt werden könne, nun ungeduldig seiner Ankunft entgegensehen. Sobald er hier sei, wolle er ihm dann weitere mündliche Informationen zukommen lassen.

1) Dabei handelt es sich um die drei Ammänner von Aegeri, Menzingen und Baar; derjenige von Baar war Christoph Andermatt.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 34, 56-57 - Blatt 57^r leer

26

1695 September 6., Zug

A

SCHREIBEN DES STADTSCHREIBERS WOLFGANG VOGT AN AMMANN UND RITTER
BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, [TAGSATZUNGS-
GESANDTER IN] BADEN

Der Amtmann von Kappel [Hans Kaspar Burkhard] habe heute [an Stabführer und Rat der Stadt] Zug geschrieben, *"wie das unser ordinary bot nacher Zürich daselbsten [d.h. in Kappel] wegen ausgegossnen schwächwohrt in oberkeitliche verhaftt kommen desswegen Jhme sein boten gleit angenomben worden, undt solches seinem auffgetragnem befälch alharo Zuo schickhen nit habe underlassen sollen."*

Uff solches hin, Mein Gnädig ... Herren ... Liechtlich haben erachten können, was unsere Eidtgnossen Zuo Zürich [Bürgermeister und Rat], wegen diser vorab-schickhung gemeltem unserem angehörigen Zürich boten anvertrauwten gleits, gegen Jhme Zuo verfahren müesen abgefasset haben."

Er, Vogt, sei nun von seiner Obrigkeit beauftragt worden, ihn, Zurlauben, zu ersuchen, in dieser Sache die Zürcher Tagsatzungs-gesandten [Heinrich Escher und Johann Heinrich Waser] zu